

**Zeitschrift:** Schweizer Hotel-Revue = Revue suisse des hotels  
**Herausgeber:** Schweizer Hotelier-Verein  
**Band:** 6 (1897)  
**Heft:** 21  
  
**Rubrik:** Kleine Chronik

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 11.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Basel, den 22. Mai 1897.

Bâle, le 22 Mai 1897.

Erscheint   
Samstags

## Abonnement:

Für die Schweiz:  
12 Monate Fr. 5.—  
6 Monate 3.—  
3 Monate 2.—Für das Ausland:  
12 Monate Fr. 7.50  
6 Monate 4.50  
3 Monate 3.—

Vereinsmitglieder erhalten das Blatt gratis.

## Inserate:

20 Cts. per 1 spaltige Petzzeile od. deren Raum. Bei Wiederholungen entsprechenden Rabatt. Vereinsmitglieder bezahlen die Hälfte.

Organ und Eigentum des  
Schweizer Hotelier-Vereins6. Jahrgang | 6<sup>me</sup> AnnéeOrgan et Propriété de la  
Société Suisse des Hôteliers

Redaktion und Expedition: Sternengasse No. 21, Basel. \* TÉLÉPHONE 2406. \* Rédaction et Administration: Rue des Etoiles No 21, Bâle.

## Mitglieder-Aufnahmen.

## Admissions.

Fremdenbetten  
Liste de Mairies

1.	Mr. Em. Balli, Hôtel du Glacier, à Bignasco	40
2.	" H. Weidt, Directeur, Hôtel du Lac, à Genève	125
3.	Hr. H. Schlie, Directeur, Hôtel Belvédère, in Davos-Platz	180
4.	" Ad. Baumgartner-Schulthess, Hotel Schweizerhof, Baden	45
5.	" D. Trzciński-Suter, Hotel Hirschen, Baden	60
6.	" Oth. Blunschi, Hotel Adler, Baden	48
7.	Hans Weinmann-Müller, Hotel Rebstock, Baden	45

## Die Reklame im Dienste der Hotellerie.

Im Namen und Auftrag des Vorstandes des Schweizer Hotelier-Vereins hielt dessen Generalsekretär am 11. Mai in Baden und am 13. Mai in Zürich einen Vortrag, in welchem das Thema „Die Reklame im Dienste der Hotellerie“ in einlässlicher Weise zur Sprache kam. Welch' dankbares und für die Zuhörer interessantes Gebiet der Vortragende betreten, beweist die Thatsache, das an beiden Orten die Teilnahme der Interessenten eine vollzählige war. Aus dem Vortrage selbst und aus der jeweilen nachfolgenden Diskussion konnte man ersehen, wie notwendig eine Stellungnahme gegenüber dem üppig blühenden Reklame-Unwesen geworden. In Zürich wie in Baden wurde das Kollektiv-Reklame-System lebhaft befürwortet und einstimmig beschlossen, sich an dem vom Schweizer Hotelier-Verein in so un-eigennütziger und zweckentsprechender Weise gegründeten Reklamebuche beteiligen und für die Verbreitung desselben mit allen zu Gebote stehenden Mitteln zu wirken.

Derselbe Vortrag wurde am 17. Mai in Luzern gehalten, vor einer zwar nicht ganz vollzähligen aber doch zahlreich besuchten Versammlung der dortigen Hoteliers und Pensionsinhaber. Die Tendenz war hinsichtlich eines geeinigten Vorgehens in Sachen der Reklame dieselbe, wie an den beiden vorgenannten Orten und auch hier wurde die teilweise Selbsthandnahme der Reklame durch den Schweizer Hotelier-Verein lebhaft befürwortet; sämtliche Anwesenden erklärten sich für Beteiligung an dem Unternehmen. Von den Nischenwesenden hat die Grosszahl ihre Beteiligung nachträglich zugesagt, so dass auch die bedeutendsten Fremdenettablissements der Stadt Luzern nahezu vollzählig in dem erwähnten Hotelführer vertreten sein werden.

Der Vortrag wird im Laufe der Monate Mai und Juni successive noch in folgenden Städten und Kurorten gehalten werden: Basel, Genf, Lausanne, Vevey, Montreux, Bex, Wallis, Bern, St. Beatenberg, Interlaken, Grindelwald, Ragaz, Davos, Arosa, St. Moritz, Pontresina, Locarno, Lugano, Weggis, Brunnen und Engelberg. Diese Wandervorträge werden, so hofft der Vorstand des Schweizer Hotelier-Vereins, dazu beitragen, einer vielerorts noch mangelnden Vorsicht bei Vergebung der Annoncen zu rufen und dem zahllosen Heer der Annoncenjäger das Handwerk etwas zu erschweren, was absolut nötig; denn man darf, ohne zu übertrieben, behaupten, dass von den 1½ Millionen Franken, welche die Hoteliers der Schweiz jährlich für Reklame ausgeben, zum Mindesten ein Drittel, also eine halbe Million, rein weggeworfenes Geld ist.

## Das Schweizer Hotel.

(Korrespondenz.)

Wir dürfen uns im Allgemeinen rühmen, (dies sei ohne jede Ueberhebung gesagt) uns mit Instituten des ganzen Erdenrundes in Bezug auf die Forderungen messen zu dürfen, die an ein gutgeführtes Hotel gestellt werden können.

Der Schweizer Hotelier ist durchgehends ein Mensch, der ziemlich regelmässig schon in früher Jugend Schule gemacht hat. Ihm schwiegt als Piccolo schon der maître d'hôtel, wie dem Künstler der Lorbeer, in sehnendem Blicke nach der Zukunft vor Augen. Er macht seine Fremdenjahre durch, wie nicht leicht ein anderer Beruf das für nötig findet. In der Auswahldes Wirkungskreises setzt er sich mit dem ihm eigenen Stolze das Ziel so weit, dass er sich nach den durchgemachten Lebensorfahrungen wohl gestehen darf, ein schönes Stück Land und Leute gesehen, ein gut Teil Zeitgeschichte zumeist an hervorragenden Plätzen selbst miterlebt, was aber für ihn im Besondern von hohem Werte ist, sich in die nötigen Sprache- und sonstigen Kenntnisse in weiter Welt, oft unter ganz schwierigen Verhältnissen erworben zu haben. Die so überkommenen Capazitäten befähigen den Mann, in seinem Berufe das zu leisten, was — täglich in sich steigerndem Maasse — von ihm verlangt wird.

In dem Verhältnisse wie der Hotelier draussen sich umgesehen und gewirkt hat, sehen wir auch sein Personal stufenmässig die Etappen durchmachen; diese Leute waren zumeist schon in bedeutenden Häusern des Continents und drüber hinaus thätig. Es kommt in einem grössern Hotel des Schweiz nicht leicht vor, dass ein wissbegieriger Fremder wo immer er herkommen möge, nicht befriedigende Auskunft über das Leben und Verhältnisse ferner Gegenenden erhalten wird.

Ich hatte schon oft Gelegenheit selbst an solcher Plauderei teilzunehmen, oder als Zuhörer zu vernehmen, dass nach dieser Richtung System und Methode die jungen Hotel-Beflissenen leitet, mit offenem Kopfe sich in der Welt „unzuthun“.

Solcher Sachlage gemäss kann es uns daher nicht wundern, dass mit Bezug auf Darbietungen und Bequemlichkeit aller Art, auf kulinarische Leistungen, auf die Rücksichten für Erholung, Zerstreuung im Hause selbst und der Umgebungen, kurz auf jede menschennögliche Annäherlichkeit die weitgehende Rücksicht waltet.

Wenn daher in anerkennender Weise jedes Jahr der Fremdenstrom gewaltiger flutet, dürfen wir deshalb sagen, unsere Einrichtungen seien alle so vorzüglich, dass der Fremde solche sonst nirgends finde? Gewiss, nein!

Vergessen wir zu allernächst nie, dass eine erhabene, gewaltige Natur- und Gebirgswelt uns in einem Umfange zu Statten kommt, wie sonst keinem andern Lande. In der Jahreszeit, wo fast ringsherum in der Tageshitze, im Staube des toll wirbelnden Lebens ein Stück frische gesunde Gebirgswelt mit platschernden Bergbächen, blauen Seen und schimmernden Felsen den Menschen als für den Augenblick das Begehrwerteste erscheinen muss, da haben wir das ja. Alles schon ohne Weiteres! Das zieht zunächst die Fremden aus weitester Ferne an, in einem Kulturlande sich all' diesen Genüssen einer unvergleichlich grossartigen Alpenwelt in möglichst ungetrübter Sorglosigkeit für einige Wochen hinzugeben!

Sollte es daher auch ab und zu „Mode“ werden, nach Norwegen, Tyrol u. s. f. in die Sommerfrische zu gehen, so wird doch das „Gross“ der Fremdenarmee der schönen Schweiz nicht untrennbar werden!

Der glückliche Umstand unserer herrlichen Gebirgslage und der frischen Sommerluft also ist es, der uns immer erhalten bleiben wird, da allerdings ist eine Konkurrenz schwer!

Es steht aber ausser Zweifel, dass der Leistungsfähigkeit unserer Hotels noch viel offenes Terrain verbleibt.

Betrachten wir z. B. die rings um uns her jetzt überall eingeführte elektrische Beleuchtung, wie steht es denn damit? Billig staunen muss man, dass in dem Lande der überreichen Wasserkräfte diese noch so sehr brach liegen, wo doch die Leitungs- und Erstellungskosten ungleich billiger zu stehen kommen müssen, als in München, Wien, Budapest etc. also man ein besseres Hotel nicht ohne das elektrische Licht findet!

Man ist sonst nicht gewöhnt, den schweiz. Fortschritt in der Technik im Tempo des „österreich. Landsturms“ zu finden!

Nun denn, die Technik selbst ist es auch nicht, die den Fehler macht, sondern deren Anwendung. Da müssen wir die schweiz. Hotellerie im Vordertritt sehen! Mit einer Uebereinstimmung, die unsere heurigen Gäste verbüffeln soll, wollen wir die Arbeit nach elektrischem Lichte dieses Frühjahr noch fortführen. Sorge Jeder an seinem Platze dafür, dass im hintersten Thale des Landes elektrisches Licht seine Strahlen über das Fremdengewoge sende!

## Kleine Chronik.

Die Schynige Platte-Bahn ist wieder im Betrieb. Lungern. Das Hotel Kurhaus ist eröffnet worden. Spiez. Das Hotel und Pension Schonegg ist eröffnet. Der Simplonpass ist seit 19. Mai für Fuhrwerke offen. Weggis. Das Hotel und Pension Löwen ist eröffnet. Lostorf. Das Lostorf bei Olten wird am 23. Mai eröffnet.

Arth-Rigi-Bahn. Der fahrplanmässige Betrieb ist eröffnet.

Locarno. Hier wird der Bau eines Kursaals beabsichtigt.

Weissenstein. Das Kurhaus ist für die Saison geöffnet.

Anderer. Das Hotel Fravi und Mineralbad ist für die Saison eröffnet.

Heustrich-Bad. Die Kuranstalt ist am 15. Mai eröffnet worden.

Seewis. Das Hotel und Pension Seesalpiana wurde dieser Tage eröffnet.

Schönbeck ob Beckenried. Die Eröffnung der Kuranstalt hat stattgefunden.

Vallée des Ormonts. Le Grand Hôtel des Diablerets est ouvert pour la saison.

Görlitz. Das Hotel König Wilhelm wurde um Mark 450000 von Herrn Schander gekauft.

Partenkirchen. Das Hotel Partnach-Klamm kaufte für 127000 M. Herr Kreuzer von Miesbach.

Bern. Laut „Gastwirt“ soll im Lorraine-Breitenrain-Quartier diesen Sommer noch ein Hotel eröffnet werden.

Arosa. Die Hotels Waldhaus und Schweizerhof sind für die Saison geöffnet. Das Grand Hôtel öffnet mit 10. Juni.

Schimberg-Bad. Der neue Besitzer, Herr Fallegger, wird sein käuflich erworbene Geschäft auf Anfang Juni eröffnen.

Die Gotthardbahn beförderte im April 155000 Personen (1896: 143770) und nahm dafür 664500 (604284.07) Franken ein.

Die Uetlibergbahn hat laut dem 24. Geschäftsbüro dieser Gesellschaft im vergangenen Jahre 61,109 Passagiere befördert.

Wildbad. Hr. E. Weil, Inhaber des gleichnamigen Hotels in Offenburg, eröffnet am 1. Juni hier sein neu erbautes Hotel Weil.

**Basel.** Im Hotel Euler ist vorige Woche durch die Firma R. Schindler in Luzern ein Personenaufzug in Betrieb gesetzt worden.

**Köln a/Rh.** Hr. Willi Jäger, früher Leiter des Cafés Bauer, kaufte für 510'000 Mk. das Hotel und Restaurant Kaiser Friedrich von Hr. Max Hesselbein.

**Adelboden.** Die hiesige Gemeinde hat die ihr zugesetzte Subvention von Fr. 40'000 an die erste Sektion des Lötschbergbahns, Spiez-Frutigen, bewilligt.

**Luzern-Immenseebahn.** Der Bau dieser Linie geht seiner Vollendung entgegen und es ist Aussicht vorhanden, dass die Linie am 1. Juni nächstthin eröffnet werden kann.

**Baden-Baden.** Laut „Wochenschrift“ soll das Hotel Minerva samt Inventar zum Preis von 1'300'000 M. in den Besitz des Herrn Max Seif in München übergegangen sein.

**Glion-Naye-Bahn.** Der Verwaltungsrat beantragt für 1896 2 Prozent Dividende, gegen 4 p.Ct. im Vorjahr. Der Betrieb des „Hôtel de Naye“ ergab einen Gewinn von Fr. 12'149.

**Neuhausen.** Das Hotel Schweizerhof am Rheinfall hat seine Thore für die Saison wieder geöffnet. Die Direktion desselben hat, wie schon früher berichtet, Herr A. Kochiedie-Ségesser vom Hôtel Beau Rivage in Montreux übernommen.

**Schweiz. Wirtstag.** Der Antrag Luzerns betreffend den Beitritt zum schweizerischen Handels- und Industrieverein wurde nach kurzer Diskussion einstimmig abgelehnt. Zu Ehrenmitgliedern wurden ernannt: Ständerat Gavard in Genf, und Haldimann in Münsingen.

**Davos.** Amtliche Fremdenstatistik. In Davos anwesende Kurgäste vom 1. Mai bis 7. Mai 1897: Deutsche 442, Engländer 269, Schweizer 180, Holländer 51, Franzosen 31, Belgier 14, Russen 41, Österreicher 19, Amerikaner 28, Portugiesen, Spanier, Italiener, Griechen 14, Dänen, Schweden, Norweger 15, Angehörige anderer Nationalitäten 4. Total 1108; darunter waren 50 Passanten.

**Luzern.** Verzeichni der in den Gasthäusern und Pensionen Luzern vom 1. Mai bis 15. Mai 1897 abgesetzten Fremden: Deutschland 1641, Österreich-Ungarn 88, Grossbritannien 1354, Vereinigte Staaten und Canada 315, Frankreich 240, Italien 89, Belgien und Holland 200, Dänemark, Schweden, Norwegen 66, Spanien und Portugal 5, Russland (mit Ostseeprovinzen) 115, Balkanstaaten 1, Schweiz 839, Asien und Afrika (Indien) 42, Australien 36, Verschiedene Länder 13. Zusammen 5044 (1896: 4587).

**Montreux.** Das „Feuille d'avis“ bringt im Interesse der dort weilenden Fremden die Anregung, einen Leuchtturm zu erstellen, von welchem aus mittelst elektrischen Scheinwerfers die Berge der Umgegend beleuchtet werden könnten, was, wie genanntes Blatt hinzufügt, ein wunderbares Schauspiel bieten und den Reiz der dort veranstalteten venezianischen Nachtfeste in ganz besonderer Weise erhöhen würde. An den reizenden Gestaden des Genfersees bei Montreux erscheint jene Anregung als gegeben und guten Erfolg versprechend, nachdem das dort jüngst gefeierte Narzissenfest den allseitigen Beifall von Fremden und Einheimischen gefunden hat.

**London.** An der Kochkunst-Ausstellung wurde der „Union Helvetia“ für künstlerische Leistung (geboten und zugereicht wurde ein „High Class Supper“), die goldene Medaille (Ehrenpreis) zuerkannt, und mit einer weiteren Auszeichnung für Tafelkunde, Serviettenbrechen und Tischbedeckung, einer silbernen Medaille, bedacht. An der Ausführung des Projektes haben sich folgende Kapazitäten beteiligt: Leonh. Grünenfelder von Sargans, Küchenchef vom Grand Hôtel; Charles Eiseener-Egger von Zug, Küchenchef vom Imperial-Institut, und Emil Dubs aus Zürich, Küchenchef der Olympia.

**Luzern.** Das offizielle Verkehrsbureau Luzern hat soeben mit der Veröffentlichung seiner Fremdenbulletins begonnen, was gewissmassen die offizielle Eröffnung

der Saison bedeutet. Trotz der sehr unfreundlichen Witterung verzeichnet das erscheinende Halbmonatsbulletin für die erste Maihälfte eine Mehrfrequenz gegenüber dem gleichen Zeitraum des Vorjahres. Den Chorreigen an Zahl eröffnete Deutschland, es stellte das grösste Kontingent; der Zeit nach kamen die Engländer zuerst, sie liefern stets die Vorposten des Fremdenheers. Am 19. Mai fand die Eröffnung des völlig und ebenso zweckmässig wie geschmackvoll umgebauten Kurhauses mit einem Musiker- und Operettenteppersonal von 75 Personen statt. Der Umbau hat circa 100'000 Fr. gekostet.

**Zürich.** Am letzten Samstag erschien in Zürich wieder die erste Nummer des Zürcher Fremdenblattes, welche mitteilt, dass die angestrebte direkte Schnellzugsverbindung Berlin-Stuttgart-Zürich-Gothard mit nächstem Jahr ins Leben trete. Am 19. Juli nächsthin findet auf dem Zürichsee anlässlich des eidgenössischen Unteroffizierfestes ein grossartiges Seeschiffest mit Uferbeleuchtung und Gondelkorso statt. Vom 9. bis 11. August beherbergt Zürich den internationalen Mathematiker-Kongress und am 27. Juli treffen hier aus Wien die Sänger des Schubertbundes, 200 Mann stark, ein. Ueber Pfingsten konzertiert der Neubuchs Männerchor aus Frankfurt und schon am 13. Juni treffen die internationalen Guttempler zu ihrem Weltkongress in Zürich zusammen.

**Schweiz als Reiseziel.** Unter diesem Titel bringen die „Münchener Neuesten Nachrichten“ in einer Extra-Beilage einen sehr eingehenden, mit wärmstem Interesse für die Schweiz geschriebenen Aufsatz über die verschiedenen Neuerungen, welche speziell in kommender Saison dem Reisenden in der Schweiz begegnen werden und ihm das Reisen wie den Aufenthalt bei uns noch angenehmer zu machen bestimmt sind. Das Blatt nimmt in den letzten Jahren stets aufmerksam Notiz von allen Fortschritten, Neuerungen und Verbesserungen, welche von unsrern Transportanstalten, Hotels etc. auf dem Gebiete des Reiseverkehrs und für den Fremdenaufenthalt vorgenommen werden. Wir haben uns schon öfters veranlasst gesehen, die wenig sympathische Stellung zu kritisieren, welche speziell die „Münchener Neuesten Nachrichten“ früher gegenüber der Schweiz als Touristenland eingenommen haben und stehen wir daher nicht an, des Blattes auch Erwähnung zu tun, wenn das Gegen- teil ist.

**Aufgepasst.** Wir erhalten von zuverlässiger Seite ein Schreiben folgenden Inhalts:

Vorige Woche kam ein Mann zu mir und gab sich als Courier aus, bestellte 5 Zimmer mit 7 Betten auf Ende Mai oder Anfang Juni. Seine Familie heißt Niequist und ist aus Schweden, er selbst heißt W. Körthung und ist Schweizer spricht alle möglichen Sprachen, ist zirka 40 bis 43 Jahre alt, gross, schlank, mit eingefallenem Gesicht und trägt braune Habschuh und braunen Ledemantel. Er will die Familie in Meran haben. Da er mir aber nicht recht gefallen hat, schrieb ich gleich nach Meran an einen Bekannten, um nachzufragen, ob eine solche Familie dort ist. Die telegraphische Antwort lautete, dass keine Familie Niequist in Meran sei, ebenso ist auch sein Name nicht bekannt. Bei seinem Weggeuge hier bettelte er mich um einige Franken an, die ich ihm auch gab, um ihn loszuwerden. Allen Anschein nach handelt es sich hier um einen Schwindler, der anderorts dasselbe Manöver weiter treibt, und ist es daher angezeigt, vor demselben zu warnen, damit andere Herren Kollegen wissen, mit wem sie es zu thun haben, wenn er sich ihnen als Courier vorstellen sollte.“

**Genève.** *Parc des Eaux-Vives.* La Société de l'industrie des hôtels a fait, il y a deux ans, l'acquisition de l'ancienne campagne Louis Favre pour la transformer en un parc où les étrangers et la population genevoise pourront trouver en plein air et au milieu d'une splendide nature de saines distractions. Cette belle campagne, un peu négligée depuis quelques années, a été transformée

sowie schwarze, weisse und farbige Henneberg-Selde von 85 Cts. bis Fr. 28.50 per Meter — glatt, gestreift, karriert, gemustert, Damaste etc. (ca. 240 verschiedene Qual. und 2000 verschiedene Farben, Dessins etc.)

**Seiden-Damaste** v. Fr. 1.40 — 22.50 | **Ball-Seide** v. 85 Cts. — 22.50  
**Seiden-Bastkleider p. Robe** „ 10.80 — 77.50 | **Seiden-Grenadienes** „ Fr. 1.35 — 14.85  
**Seiden-Foulards bedruckt** „ 1.20 — 6.55 | **Seiden-Bengalines** „ 2.15 — 11.60

per Meter. **Seiden-Armures, Monopla, Cristalliques, Moiré antique, Duchesse, Princesse, Moscovite, Marcellines, seidene Stepdecken- und Fahnentoffe etc. etc. etc.** franko ins Haus. — Muster und Katalog umgehend.

**G. Henneberg's Seiden-Fabriken, Zürich.**

en un véritable paradis par M. Allemand, l'architecte paysagiste, qui a respecté avec beaucoup de tact ses avenues superbes, ses charmants et pittoresques massifs de beaux et grands arbres. A quelques pas de l'entrée, qui se trouve sur la route d'Hermance, un étang de patinage a été créé, étang qui sera probablement utilisé pendant l'été comme piste vélocipédique; tout près de là, se détachant sur de grands conifères, s'élève l'un des châteaux du Village suisse. Plus loin, c'est un ravissant jardin alpin, tout rempli de gentianes, de rhododendrons et d'autres fleurs des Alpes; au milieu des rocallas prend naissance un ruisseau à l'eau claire et limpide, ruisseau que l'on traverse sur des ponts rustiques et qui s'écoule en de capricieux lacets traversant des bosquets ombrageux pour aller former un petit étang où les amateurs pourront se livrer aux plaisirs de la pêche à la truite. La maison principale, à laquelle conduisent de charmantes allées d'arbres de toutes essences et encadrant de superbes pelouses, a été entièrement restaurée. Cette restauration a été opérée avec beaucoup de goût et d'entente. Les salons du rez-de-chaussée seront utilisés comme restaurant. Près de la maison principale on retrouve deux chalets provenant du village suisse. Le chalet des Girsons, où se trouvait le boulanger, servira de crèmerie, on y a adossé, par derrière, un étable à vache; le chalet d'Isewald abritera un café-chocolat. Dans les vieilles dépendances on a établi une petite salle de théâtre. De l'autre côté du grand restaurant s'étend une allée de superbes marronniers qui conduit à des jeux divers, l'atennis, jeux de quilles, tir à la carabine, flébot et à l'arbalète. Ajoutons que dans le parc des Eaux-Vives existe une source d'eau qu'on dit être du même genre que celle d'Evian.



**R. W. in A.** Das in Frage stehende, in Frankfurt erscheinende englische Blatt ist uns näher nicht bekannt; wir wissen nur, dass Annoncen in demselben unerhört teuer zu stehen kommen. Ob der Preis dem in Aussicht gestellten Erfolg entspricht, möchten wir bezweifeln; es gibt ja viele solcher Unternehmen, welche hohe Preise stellen, nur um zu imponieren. Die Auflage kennen wir nicht; übrigens ist dies ein sehr dehnbarer Begriff und bezüglich des Leserkreises ist ja allgemein bekannt, dass die reisenden Engländer und Amerikaner sich ihr resp. Leibblatt zuschicken lassen, wo immer sie auch seien; es dürfte daher ein in Deutschland erscheinendes, englisch geschriebenes Blatt, das vorgibt, sich speziell mit Neugkeiten aus England und Amerika zu beschäftigen, einen beschränkten Leserkreis haben.

Verantwortliche Redaktion: Otto Amsler-Aubert.

Hieu eine Beilage.

Vereinsmitgliedern erteilt über nachstehenden Angestellten auf Verlangen gerne Auskunft					
Das officielle Centralbureau.					
Sur demande, le bureau soussigné fournit aux Sociétaires des renseignements sur l'employé ci-après dénommé.					
Geachtete Name Nom	Vorname Prénom	Heimat Originaire de	„ Beruf Profession	Geb. Né	No.
Krane's	Walter	Braunschweig	Kellner Sommelier	1879	17-30

**Seiden-Damaste** Fr. 1.40  
bis 22.50 per Meter und **Seiden-Brocate**  
ab meinen eigenen Fabriken

farbige Henneberg-Selde von 85 Cts. bis Fr. 28.50 per Meter — glatt, gestreift, karriert, gemustert, Damaste etc. (ca. 240 verschiedene Qual. und 2000 verschiedene Farben, Dessins etc.)

**Seiden-Damaste** v. Fr. 1.40 — 22.50 | **Ball-Seide** v. 85 Cts. — 22.50

**Seiden-Bastkleider p. Robe** „ 10.80 — 77.50 | **Seiden-Grenadienes** „ Fr. 1.35 — 14.85

**Seiden-Foulards bedruckt** „ 1.20 — 6.55 | **Seiden-Bengalines** „ 2.15 — 11.60

per Meter. **Seiden-Armures, Monopla, Cristalliques, Moiré antique, Duchesse, Princesse, Moscovite, Marcellines, seidene Stepdecken- und Fahnentoffe etc. etc. etc.** franko ins Haus. — Muster und Katalog umgehend.

**G. Henneberg's Seiden-Fabriken, Zürich.**

**Roch-Holzhalb, Zürich**

**Fortwährend Lager echter Champagnerweine.**

3112

Neue II. Filiale Zürich, Gemüsebrücke (Hotel Schwert)  
Bestens empfohlen!  
Habana-Haus  
MAX OETTINGER  
BASEL - St. Ludwig - Zürich

Per 1. Juli ist per Zufall eine  
große 1314

= Brasserie =

mit Garten und Konzertsaal, an  
bester Lage Genfs zu vermieten.  
Refektorien müssen über zirka  
Fr. 12'000. — Baarmittel verfügen  
und schon ähnliche Geschäfte mit  
Erfolg erworben haben. Ohne  
diesen Ausweis unnütz sich zu  
melden. Offerten sub Chiffre Q 24780  
an Haasenstein & Vogler, Basel.

Gérant d'hôtel  
La Société de l'Hôtel des  
Bains de Gimel met au concours  
la place de gérant de l'Hôtel-  
Pension qu'elle édifie dans cette  
localité. Entré en fonctions le  
1er Mai 1898. Adresser les offres  
avec références à Mr. le Dr. Dind,  
président de la Société, à Lausanne  
lequel donnera les renseignements  
sur les conditions. (H 5457 L) 1278

La remettre dans une grande ville  
de la Suisse romande un hôtel de  
75 lits bien installé et ayant an-  
cienne et bonne clientèle. Situé  
sur une place très centrale avec  
belle vue et terrasse. Rendement  
assuré. S'adr. sous chif. K 3806 L  
à l'agence de publicité Haasenstein  
& Vogler, Lausanne. [1220]

empfehlenswerteste  
Gartenspritzte, ziemlich  
einfache Behandlung.  
Geringste Kraftanstrengung.  
Allein-Verkauf bei:

Albert Furrer, Winterthur.

Prospekte gratis und franko.

Von Jedermann bedienbar.

empfehlenswerteste  
Gartenspritzte.

beste Gartenspritzte.

Einfache Behandlung.

Geringste Kraftanstrengung.

Allein-Verkauf bei:

Albert Furrer, Winterthur.

Prospekte gratis und franko.

Von Jedermann bedienbar.

empfehlenswerteste  
Gartenspritzte.

beste Gartenspritzte.

Einfache Behandlung.

Geringste Kraftanstrengung.

Allein-Verkauf bei:

Albert Furrer, Winterthur.

Prospekte gratis und franko.

Von Jedermann bedienbar.

empfehlenswerteste  
Gartenspritzte.

beste Gartenspritzte.

Einfache Behandlung.

Geringste Kraftanstrengung.

Allein-Verkauf bei:

Albert Furrer, Winterthur.

Prospekte gratis und franko.

Von Jedermann bedienbar.

empfehlenswerteste  
Gartenspritzte.

beste Gartenspritzte.

Einfache Behandlung.

Geringste Kraftanstrengung.

Allein-Verkauf bei:

Albert Furrer, Winterthur.

Prospekte gratis und franko.

Von Jedermann bedienbar.

empfehlenswerteste  
Gartenspritzte.

beste Gartenspritzte.

Einfache Behandlung.

Geringste Kraftanstrengung.

Allein-Verkauf bei:

Albert Furrer, Winterthur.

Prospekte gratis und franko.

Von Jedermann bedienbar.

empfehlenswerteste  
Gartenspritzte.

beste Gartenspritzte.

Einfache Behandlung.

Geringste Kraftanstrengung.

Allein-Verkauf bei:

Albert Furrer, Winterthur.

Prospekte gratis und franko.

Von Jedermann bedienbar.

empfehlenswerteste  
Gartenspritzte.

beste Gartenspritzte.

Einfache Behandlung.

Geringste Kraftanstrengung.

Allein-Verkauf bei:

Albert Furrer, Winterthur.

Prospekte gratis und franko.

Von Jedermann bedienbar.

empfehlenswerteste  
Gartenspritzte.

beste Gartenspritzte.

Einfache Behandlung.

Geringste Kraftanstrengung.

Allein-Verkauf bei:

Albert Furrer, Winterthur.

Prospekte gratis und franko.

Von Jedermann bedienbar.

empfehlenswerteste  
Gartenspritzte.

beste Gartenspritzte.

Einfache Behandlung.

Geringste Kraftanstrengung.

Allein-Verkauf bei:

Albert Furrer, Winterthur.

Prospekte gratis und franko.

Von Jedermann bedienbar.

empfehlenswerteste  
Gartenspritzte.

beste Gartenspritzte.

Einfache Behandlung.

Geringste Kraftanstrengung.

Allein-Verkauf bei:

Albert Furrer, Winterthur.

Prospekte gratis und franko.

Von Jedermann bedienbar.

empfehlenswerteste  
Gartenspritzte.

beste Gartenspritzte.

Einfache Behandlung.

Geringste Kraftanstrengung.

Allein-Verkauf bei:

Albert Furrer, Winterthur.

Prospekte gratis und franko.

Von Jedermann bedienbar.

empfehlenswerteste  
Gartenspritzte.

beste Gartenspritzte.

Einfache Behandlung.

Geringste Kraftanstrengung.

Allein-Verkauf bei:

Albert Furrer, Winterthur.

Prospekte gratis und franko.

Von Jedermann bedienbar.

empfehlenswerteste  
Gartenspritzte.

beste Gartenspritzte.

Einfache Behandlung.

Geringste Kraftanstrengung.

Allein-Verkauf bei:

Albert Furrer, Winterthur.

Prospekte gratis und franko.

Von Jedermann bedienbar.

empfehlenswerteste  
Gartenspritzte.

beste Gartenspritzte.

Einfache Behandlung.

Geringste Kraftanstrengung.

Allein-Verkauf bei:

Albert Furrer, Winterthur.